



### Arbeitsqualität bei den Babyboomern

Im Rahmen seiner repräsentativen Langzeitstudie „lida – leben in der Arbeit“ hat der Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal unter der Leitung von Prof. Dr. med. Hans Martin Hasselhorn neue Ergebnisse veröffentlicht: In ihrer aktuellen Arbeit haben die Wuppertaler Wissenschaftler\*innen mittels komplexer Analysen fünf Profile der Arbeitsqualität in der älteren Erwerbsbevölkerung identifiziert. Die Profile ermöglichen, die sogenannte Babyboomer-Generation bei ihrem Übergang von der Arbeit in die Rente besser zu verstehen, sie auf diesem Weg zu begleiten und frühzeitig auf mögliche Gewinner\*innen und aber auch Verlierer\*innen in Zeiten eines verlängerten Arbeitslebens hinzuweisen. Rund ein Drittel aller älteren Erwerbstätigen beurteilen ihre Arbeitsqualität als gut, ein Drittel als schlecht und ein Drittel liegt zwischendrin.

### Grüne Energie für das Internet der Dinge

Das Internet der Dinge (engl. Internet of Things, kurz IoT) gilt als Schlüsseltechnologie für zukunftsweisende Konzepte wie autonomes Fahren und Industrie 4.0. Eine emissionsfreie Energieversorgung für drahtlose Mobilgeräte zu entwickeln, die innerhalb des IoT miteinander

kommunizieren – das ist das Ziel des neuen Projekts „FOXES“ (Fully Oxide-based Zero-Emission and Portable Energy Supply). An dem Forschungskonsortium beteiligt ist der Lehrstuhl für Elektronische Bauelemente an der Bergischen Universität. Die Wuppertaler Forscher\*innen unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Riedl erhalten für ihr Vorhaben eine Förderung der Europäischen Union (Horizon 2020) in Höhe von rund 840.000 Euro.

### Forschungsprojekt zur Radverkehrsinfrastruktur für Lastenräder

Lastenräder gewinnen zunehmend an Bedeutung im Stadtverkehr. Das steigende Aufkommen macht es notwendig, dass Radverkehrsinfrastrukturen anders geplant werden. Wie Netze, Strecken, Knotenpunkte und Abstellanlagen für Lastenräder funktional, komfortabel und sicher gestaltet werden können, ist Thema des Forschungsprojekts „ENTLASTA – Entwurfs Elemente und Netze für Lastenräder im Stadtverkehr“. Daran beteiligt sind Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp und Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach vom Fachzentrum Verkehr. Die Wissenschaftler der Bergischen Universität erhalten für dieses Projekt vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 rund 620.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren.

### Women Entrepreneurs in Science

Die Bergische Universität Wuppertal will die Unterstützung von Gründerinnen aus den Hochschulen in NRW vorantreiben. Im Rahmen der Exzellenz Start-up Center.NRW Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen wird sie dafür in den kommenden vier Jahren mit rund zwei Millionen Euro gefördert. Den Förderbescheid für das Projekt „Women Entrepreneurs in Science“ überreichte NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart im Juli persönlich an Projektleiterin Prof. Dr. Christine Volkmann, Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung sowie UNESCO Lehrstuhl für Entrepreneurship und interkulturelles Management, und Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch.

### Studie untersucht sexualisierte Gewalt im Sport

Wie häufig kommt es im gemeinnützig organisierten Vereinssport in Nordrhein-Westfalen zu sexualisierten Grenzverletzungen? Welche Schutzmaßnahmen sind in den Strukturen des Sports verankert und wie

können Betroffene unterstützt werden? Diese Fragen werden in einem neuen Forschungsprojekt an der Bergischen Universität Wuppertal unter Leitung von Sportsoziologin Prof. Dr. Bettina Rulofs untersucht. Das vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen geförderte Forschungsprojekt „Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im organisierten Sport in NRW“ ist eine Kooperation der Bergischen Universität und des Universitätsklinikums Ulm.

### **Flexible Elektronik: Wissenschaftler\*innen erreichen Meilenstein**

Ob faltbare Elektronik, aufrollbare Displays oder Elektronik, die in Textilien integriert ist – sie alle sind zukünftige Anwendungen aus dem Feld der flexiblen Elektronik. Die in ihnen verbauten Transistoren zur Steuerung der elektrischen Spannungen und Ströme müssen zum einen entsprechend klein und zum anderen aus einem elastischen Material sein. An einem dafür geeigneten Ansatz forschen Wissenschaftler\*innen der Bergischen Universität unter der Leitung von Dr. Daniel Neumaier, Professor für personalisierte mobile Sensorsysteme, derzeit gemeinsam mit internationalen Kolleg\*innen. Auf seinem Weg hat das Forschungsteam jetzt einen wichtigen Meilenstein erreicht: die erstmalige Realisierung eines komplexen, elektronischen Bauelements auf Basis eines zweidimensionalen Materials, das durch gute Biegsamkeit und mechanische Flexibilität überzeugt.